

Klimafinanzierung: wie viel, woher, wofür und für wen?

Internationale Finanztransfers von Industrieländern an Entwicklungs- und Schwellenländer sind für dringende Klimaaktionen in Emissionsminderung und Anpassung sowohl eine praktische Notwendigkeit, um eine katastrophale Erderwärmung noch aufzuhalten, wie eine normative Verpflichtung, der die OECD-Staaten bislang aber nur ungenügend nachgekommen sind. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit dem notwendigen Umfang von finanziellen Mitteln, den tatsächlich den Entwicklungsländern zur Verfügung stehenden Summen und den möglichen Finanzierungsquellen für eine langfristig angemessene Klimaschutzfinanzierung.

Internationale Klimafinanzierung, der Transfer signifikanter Finanzsummen von öffentlichen wie privaten Geldgebern aus Industrieländern an Entwicklungs- und Schwellenländer zur Unterstützung dringend notwendiger Maßnahmen zur Emissionsreduzierung und Anpassung, ist in den letzten Jahren zum *deal maker* oder *deal breaker* des UN Klimaverhandlungsprozesses avanciert. Von Industrieländerseite wird die Bereitschaft zu erheblichen langfristigen Zahlungszusagen an verifizierte freiwillige Emissionsminderungen der Schwellenländer, vor allem der Großemittenten China, Indien und Brasilien, geknüpft. Von Seiten der Entwicklungsländer gilt eine konditionalitätenfreie Bereitstellung von Klimamitteln als vertrauensbildender Beweis dafür, dass die Industrieländer ihren Verpflichtungen unter dem Kyoto-Protokoll nachkommen und zusätzliche ambitionierte Selbstverpflichtungen Post-Kyoto einzugehen bereit sind. Gleichzeitig sind internationale Klimamittel – die Höhe, in denen sie bereitgestellt werden, und die Kanäle, durch die sie verteilt werden – auch ein Gradmesser für die Funktionsfähigkeit und politische Relevanz des UN Klimaregimes in der internationalen Strukturpolitik. Längst haben sich bi- und multilaterale Finanzinstitutionen sowie exklusive Staatenclubs wie G7 und G20 in Konkurrenz zur Klimarahmenkonvention und ihren Finanzmechanismen als wichtige Akteure und Trendsetter in Sachen Klimafinanzierung etabliert.

Noch gibt es keine einheitliche, international angewandte Definition dessen, was unter Klimafinanzierung verstanden werden kann; ein gemeinsames Berichtsformat oder ein globales Register öffentlich geförderter Klimaprojekte fehlen. Dadurch entstehen gravierende Trans-